

Presseartikel „ProReKo“

Emden Zeitung v. 15.01.05

Vertrag mit BBS I wird unterzeichnet

Emden. Der Vertrag für das Projekt „Berufsbildende Schule in Niedersachsen als Regionale Kompetenzzentren“ wird morgen in Hannover unterzeichnet. Geschlossen wird der Vertrag zwischen BBS I, Stadt Emden und dem Niedersächsischen Kultusministerium, wie der Erste Stadtrat, **Martin Lutz** mitteilt.

Ostfriesen-Zeitung v. 15.01.05



Erster Stadtrat Martin Lutz (2. v. r.) nahm die Glückwünsche von Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann (2. v. l.) entgegen. Die Berufsbildenden Schulen I mit Leiter Hero-Georg Boomgaarden (links) und Fachdienstleiter Thomas Buß waren ebenfalls in Hannover.

BBS I verwaltet sich ab sofort selbst

MODELL Vertrag für Regionales Kompetenzzentrum gestern unterschrieben

Die Berufsbildenden Schulen haben einen eigenen Haushalt. Geld von Land und Stadt landen erstmals in einem Topf.

VON ALFRED MEIBORG

EMDEN - Nun ist es offiziell. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) I in Emden arbeiten ab sofort bis 2008 als so genanntes Regionales Kompetenzzentrum (ProReKo). Gestern ist in Hannover in Anwesenheit des niedersächsischen Kultusministers Bernd Busemann der Vertrag unterschrieben worden. „Wir bekommen nahezu alle Verantwortlichkeiten übertragen und müssen unsere Schule zu einem Qualifizierungszentrum ma-

chen“, sagte BBS-Schulleiter Hero-Georg Boomgaarden.

Er war mit dem Ersten Stadtrat Martin Lutz und dem Leiter des städtischen Fachdienstes Schule, Thomas Buß, in Hannover. 19 niedersächsische berufsbildende Schulen sind an dem Landesprojekt beteiligt. Sie sollen durch die Übertragung der Finanzen eigenverantwortlich wirtschaften. „Wir wollen eine effektivere Bewirtschaftung erreichen“, sagte Bernd Busemann.

Der Haushalt der BBS I wird erstmals mit Geld vom Land und vom Schulträger Stadt

Emden gespeist. Bislang war es so geregelt, dass das Land für die Personalkosten und die Stadt für die Sachkosten zuständig war. Die Schulen können nun über das komplette Geld frei verfügen und eventuelle Haushaltsreste auch ins nächste Jahr übertragen.

Wir wollen eine effektivere Bewirtschaftung erreichen“

BERND
BUSEMANN

„Sie sind eigenverantwortliche Dienststellen des Landes, weil sie auch Personalentscheidungen selbst fällen können“, sagte Minister Busemann.

Die BBS I in Emden mit ihren 100 Lehrkräften und 1 850 Schülern unterliegt nach Angaben von Leiter

Hero-Georg Boomgaarden bei ProReKo strengen Regeln. „Wir können eigene Schwerpunkte setzen und zum Beispiel durch Vermietung von Schulräumen Geld verdienen. Weil wir ab jetzt aber einen eigenen Haushalt haben und das Geld selbst verwalten, werden wir regelmäßig vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt kontrolliert.“

Es gehe aber beim Regionalen Kompetenzzentrum nicht in erster Linie ums Geld, sondern um bessere Qualität. Lehrerteams sollen über das Pflichtprogramm hinaus die Wünsche der Schüler ermitteln und darauf reagieren. Eine regelmäßige Überprüfung der Arbeit gehört ebenso zum Konzept wie neue Ideen.



Bei der Vertragsunterzeichnung: der Emdener BBS I-Schulleiter Hero-Georg Boomgaarden, Minister Bernd Busemann, Erster Stadtrat Lutz Martin und Fachdienstleiter Schule und Sport, Thomas Buß.

BBS I kann jetzt mit eigenem Finanz-Budget wirtschaften

Vertrag mit 19 niedersächsische berufsbildende Schulen in Hannover unterzeichnet

Was schon seit Monaten vorbereitet wurde, das erhielt nun in Hannover die offizielle Unterschrift: 19 Berufsbildende Schulen, darunter die Emdener BBS I, die an dem Landesprojekt „Berufsbildende Schulen als Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) teilnehmen, können ihre Finanzen ab sofort in Form eines Budgets eigenverantwortlich bewirt-

schaften. Damit soll eine effektivere und effizientere Bewirtschaftung sämtlicher den Schulen zur Verfügung stehender Mittel erreicht werden.

Der niedersächsische Kultusminister **Bernd Busemann** unterzeichnete eine entsprechende Vereinbarung gemeinsam mit Landräten und Oberbürgermeistern in Hannover. Für Emden waren der erste Stadtrat **Martin Lutz** und Fachdienstleiter **Thomas Buß** angereist.

Zwar sind die Schulträger

nach wie vor für Ausstattung und Gebäude der Schulen zuständig, während das Land die Lehrkräfte bezahlt. Aber die Schulen können nun je nach Vereinbarung über die Mittel frei verfügen und eventuelle Haushaltsreste auch ins nächste Jahr übertragen. Da die dienst- und personalrechtlichen Befugnisse der alten Bezirksregierungen schon im letzten Jahr auf die ProReKo-Schulen übertragen wurden, sind sie ab sofort weitgehend eigenverantwortliche Dienst-

stellen des Landes.

„ProReKo“ ist der weitestgehende Schulversuch zur Modernisierung des berufsbildenden Schulwesens, den das Land Niedersachsen bisher aufgelegt hat.

Bundesweit gibt es keinen anderen, annähernd vergleichbaren Versuch. Niedersachsen nehme damit eine Vorreiterrolle auf dem Weg zur Errichtung regionaler Kompetenzzentren ein, machte Busemann im Rahmen der Unterschrift deutlich. red